

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
SPERRFRIST: 24. Oktober 2018, 09:30 (MESZ) / 7:30 (UTC)

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

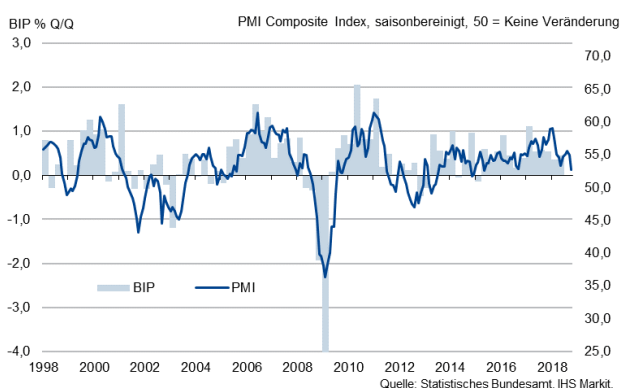
# Deutsche Wirtschaft verzeichnet im Oktober schwächstes Wachstum seit knapp dreieinhalb Jahren

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 52,7 (Finalwert Sep. 55,0), 41-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 53,6 (Finalwert Sep. 55,9), 5-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 52,3, (Finalwert Sep. 53,7), 29-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 51,0 (Finalwert Sep. 53,2), 47-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. – 23. Oktober 2018

### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



### Zusammenfassung:

Eine deutliche Abkühlung in Industrie und Sektorservice sorgte dafür, dass die deutsche Wirtschaft im Oktober das schwächste Wachstum seit knapp dreieinhalb Jahren verzeichnete. Der Jobaufbau blieb hingegen relativ robust. Zwei Frühindikatoren der aktuellen Umfrage deuten jedoch darauf hin, dass sich der Stellenaufbau

demnächst verlangsamen könnte: So wiesen die Orderbücher im Berichtsmonat kaum noch Zuwächse aus, und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen so wenig optimistisch aus wie zuletzt vor vier Jahren.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** sank binnen Monatsfrist um 2,3 Punkte auf 52,7 – der niedrigste Wert seit Mai 2015. Sogar der Langzeit-Durchschnittswert von 53,4 Punkten wurde unterschritten. Der Service-Index Geschäftstätigkeit hielt sich trotz seines 5-Monatstiefs wacker, der Index Industrieproduktion sackte hingegen auf den tiefsten Wert seit nahezu vier Jahren ab und wies nur noch eine minimale Steigerungsrate aus.

Die Unternehmen sammelten im Oktober so wenig **Neuaufträge** ein wie zuletzt im Juni 2015. Die Dienstleister vermeldeten das niedrigste Plus seit Mai, die Industrieunternehmen mussten sogar erstmals seit knapp vier Jahren wieder Auftrags-einbußen hinnehmen. Zahlreiche Firmen begründeten dies mit einem Mangel an Neuaufträgen seitens der Automobilindustrie. Wegen der nachlassenden Auslandsnachfrage schlugen auch beim **Exportneugeschäft** zum zweiten Mal hintereinander Verluste zu Buche.

Handelskonflikte, drohende Zölle, die Unsicherheit bezüglich des Brexit und die verworrene geopolitische Lage belasteten allesamt die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist**, die folglich auf den tiefsten Wert seit vier Jahren sanken. Im Sektorservice blieben sie trotz des 3-Jahrestiefs im positiven Bereich, in der Industrie fielen sie hingegen erstmals seit vier Jahren wieder pessimistisch aus.

Nach 28-monatiger Zunahme blieben die **Auftragsbestände** gegenüber dem Vormonat insgesamt weitgehend konstant. Wie bereits im September

stiegen sie im Sektorservice leicht, in der Industrie nahmen sie hingegen ab.

Der seit Ende 2013 anhaltende Trend steigender Beschäftigung setzte sich im Oktober fort. Trotz leichter Abschwächung gegenüber dem jüngsten Hoch im August blieb der **Stellenaufbau** überdurchschnittlich stark. Dazu trugen beide Sektoren bei, wenngleich der Jobaufbau in der Industrie diesmal so schwach ausfiel wie zuletzt vor über eineinhalb Jahren.

Der Preisdruck blieb hingegen hoch. So legten die **Einkaufspreise** wegen der Verteuerung von Öl und den daraus resultierenden gestiegenen Kraftstoff- und Transportkosten abermals stark zu, im Sektorservice sogar so rasant wie seit siebeneinhalb Jahren nicht mehr.

Folglich wurden auch die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise** für Güter und Dienstleistungen insgesamt kräftig angehoben. Doch während die Dienstleister eine neue Rekord-Steigerungsrate seit Umfragebeginn Mitte 1997 vermeldeten, wurden die Verkaufspreise in der Industrie mit der niedrigsten Rate seit August 2017 erhöht.

Schließlich sank der **IHS Markit Flash PMI** für die Industrie gegenüber September um 1,4 Punkte auf 52,3 – der niedrigste Wert seit 29 Monaten. Verantwortlich hierfür waren neben Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung auch der neuerliche Lagerrückgang sowie die nachlassenden Lieferverzögerungen.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

*„Die Oktober-Flashes sind eine echte Enttäuschung. Sämtliche Indizes signalisieren eine Abkühlung auf breiter Front, sowohl bei Produktion, als auch bei Auftragseingang und Beschäftigung. Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft so langsam wie zuletzt vor knapp dreieinhalb Jahren, was nicht nur auf die abermals gedrosselte Produktion in der Industrie, sondern auch auf die Abschwächung im bislang robusten Sektorservice zurückzuführen war.“*

*In der Industrie ist die Abkühlung ja schon seit einiger Zeit zu beobachten. Keine große Überraschung also, dass es aufgrund der engen Verzahnung der beiden Sektoren jetzt auch den Sektorservice erwischt hat.*

*Bemerkenswert sind vor allem die Auftrags-einbußen in der Industrie, nachdem es hier fast vier Jahre lang ununterbrochen Zuwächse gegeben hat. Den Befragten zufolge herrschte vor allem im Automobilsektor Flaute, und auch bei den Export-neuaufträgen schlug erneut ein Minus zu Buche. Dass die Nachfrage im Sektorservice hingegen robust blieb, zeigt die stärkste Anhebung der Angebotspreise seit Umfragebeginn vor über zwanzig Jahren.*

*Im Zuge der Abkühlung und des nachlassenden weltweiten Wachstums haben die Unternehmen ihre Erwartungen deutlich zurückgeschraubt. Vor allem in der Industrie zeigten sich die Firmen besorgt über die Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

## IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist, Economics  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Oktober-Daten zur Industrie werden am 2. November 2018, Service-Index und Composite-Index am 6. November 2018 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>1)</sup>	0.0	0.4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0.0	0.3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0.1	0.6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der **Composite Index Produktion** ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem **Index Industrieproduktion** und dem **Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor**.
2. Der **Service-Index Geschäftstätigkeit** ist das direkte Äquivalent zum **Index Industrieproduktion** und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der **Einkaufsmanagerindex der Industrie** ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): **Auftragsengang (0,3)**, **Produktion (0,25)**, **Beschäftigung (0,2)**, **Lieferzeiten (0,15)**, **Vormateriallager (0,1)**. Der **Index Lieferzeiten** ist ein inverser Index.
4. Der **Industrie-Index Produktion/Leistung** basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.*

### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.